

3. Vierteljahr / Woche 27.08. – 02.09.2017

10 / Frei durch Jesus

Warten – oftmals gar nicht so leicht

➤ Fokus

In Jesus sind wir frei und dürfen darauf warten, dass Gott seine Versprechen erfüllt.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lies aus dem [Studienheft zur Bibel die Einführung auf S. 76](#) vor. Sprecht über den Inhalt: Was denkt ihr, warum diejenigen, die von dem Projekt wussten, es befürworteten und unterstützten? Warum scheiterte der Versuch, alle Sklaven zu Freien zu machen? Was wäre nötig, damit dies gelingt?

Ziel: *Gedanken machen über Voraussetzungen für Freiheit*

Alternative 2

Seht euch das Video [Die Matrix in der wir leben - Sklaven des Systems](#) an. Was empfindet ihr dabei? Inwiefern könnt ihr nachvollziehen, dass sich manche Menschen als Sklaven des Systems fühlen?

Ziel: *Beschäftigung mit modernen Formen der Sklaverei*

➤ Thema

• Mit menschlichen Mitteln erzwungen oder die Erfüllung der Verheißung

- Lest [Galater 4,21–27](#). Versetzt euch in die Zeit der Sklaverei zurück. Wie unterschied sich das Leben eines Sklavensohns von dem Leben eines Sohns einer frei geborenen Frau? Wie lässt sich das auf unser geistliches Leben übertragen?
- Was bedeutet „unter dem Gesetz leben“? Wie wirkt sich das aus?
- Was könnte die Galater dazu bewogen haben, sich weiter vom Gesetz beherrschen zu lassen? Wie sieht ein solches „sich vom Gesetz beherrschen lassen“ heute aus?
- Warum erscheint es manchen Christen einfacher, „unter dem Gesetz“ zu leben?

Welche Gefahren sehen sie in der „Freiheit“?

- „Die Haltung des Alten Bundes ist gekennzeichnet von Eigeninitiative, während die Haltung des Neuen Bundes Gott vertraut, dass er seine Absicht verwirklicht.“ (Studienanleitung Standardausgabe S. 218) Wie versteht ihr diese Aussage? Wie wirken sich die beiden hier genannten Haltungen jeweils auf das geistliche Leben aus? Wie sieht die praktische Umsetzung jeweils aus?
- Welche Beispiele fallen euch ein, wo wir versucht sein könnten, Dinge selbst in die Hand zu nehmen? Bei persönlichen Entscheidungen – in der Familie / im Freundeskreis – in der Gemeinde?
- Im Normalfall ist es nicht damit getan zu sagen: „Ich will das nicht mehr selbst in die Hand nehmen, sondern auf Gott vertrauen.“ Wie schafft man es von einer Haltung der Eigeninitiative zu einer vertrauensvollen Beziehung zu Gott zu kommen?

• Sklavenkinder oder freie Kinder?

- Lest [Galater 4,28–31](#). Was bedeutet es, dass wir Kinder der Verheißung sind?
- In welche Art von Sklaverei könnten wir heute geraten? (Verweis auf Einstieg 2, falls verwendet)
- Wie wird das Verhältnis zwischen Ismael und Isaak in [Vers 29](#) beschrieben? Wie lässt sich das auf die geistliche Ebene übertragen?
- Wie habt ihr erlebt, dass ihr wegen eures Glaubens mit anderen Menschen Probleme bekommen habt? Welche Situationen könnt ihr euch noch vorstellen? Wie reagiert man sinnvoll darauf? (Fragen der Jugendseite)
- Wie könnte eine solche „Verfolgung“ wie Paulus sie von Ismael und Isaak beschreibt unter „Geschwistern“ – also in der Gemeinde – aussehen?
- Wie würdet ihr ein unfreies Glaubensleben in Abgrenzung zu einem freien beschreiben?
- Wie zeigt es sich, wenn die Beantwortung von Glaubens- und Lebensfragen von einem Ansatz der „Sklaverei des Gesetzes“ aus angegangen werden? Wie im Gegensatz dazu, wenn von dem Ansatz „frei in Christus“ her überlegt wird? Versucht, konkrete Beispiele anhand aktueller Themen zu finden.
- Wie können wir uns und anderen die Freiheit des Glaubens bewahren?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 27.08. – 02.09.2017

10 / Frei durch Jesus

Warten – oftmals gar nicht so leicht

➤ Bibel

Liebe Freunde, wir sind keine Kinder der Sklavin und stehen nicht unter dem Gesetz. Wir sind Kinder der Freien, und Gott nimmt uns wegen unseres Glaubens an. Galater 4,31

➤ Hintergrundinfos

Abraham hatte zwei Söhne: Ismael, den er mit Sarahs Magd Hagar zeugte, weil das Ehepaar nicht länger darauf warten wollte, dass sich Gottes Versprechen erfüllte – und Isaak, den Abraham nach Gottes Versprechen mit Sarah zeugte.

„In Galater 4,21-31 argumentiert Paulus typologisch und sieht in Ismael und Isaak unterschiedliche Typen für das Verhalten von Menschen vor Gott. Hagar und Ismael stehen für den eigenmächtig handelnden Menschen, weil Abraham Ismael im Unglauben zeugte ... Alle Menschen, die nicht auf Gottes Handeln warten wollen, sind ‚Ismael-Typen‘ ... Für den Apostel waren die Juden seiner Zeit, sofern sie Jesus ablehnten, ‚Ismael-Leute‘. Sie lehnten den Retter Jesus ab, weil sie durch das gewissenhafte Einhalten der mosaischen Gesetze die Gerechtigkeit vor Gott erlangen wollten. Paulus sah darin eine gegen Gottes Heilsplan gerichtete Eigenmächtigkeit. Nur wer sich durch Jesus mit Gott in Ordnung bringen lässt, folgt der Verheißung Gottes! Indem er Gott vertraut, ist er wie Isaak ein ‚Sohn des Glaubens‘. Da das gesetzestreue Judentum die junge Christengemeinde verfolgte, sah Paulus in Ismael typologisch den Verfolger des Isaak ...

Paulus ruft seine Leser in Galatien dazu auf, ‚Isaak-Leute‘ zu sein, im Vertrauen auf das Heilsangebot Gottes zu leben und nicht im Vertrauen auf das Halten des Gesetzes! Denn Isaak steht typologisch für das grenzenlose Vertrauen in Gottes Macht und Möglichkeiten, für Menschen, die im Glauben mit leeren Händen vor Gott stehen und sich beschenken lassen ...

Als Christen müssen wir gestehen, dass wir immer wieder geneigt sind, ungeduldig dem Handeln Gottes vorzugreifen und eigenmächtig etwas nachzuhelfen wie Sara und Abraham. Wie rasch meinen wir, durch unsere Frömmigkeit bei Gott etwas erreichen zu können. In unserem Herzen gleichen wir oft dem Ismael-Typ.“ (Quelle: bibelbund.de)

➤ Thema

- **Mit menschlichen Mitteln erzwungen oder die Erfüllung der Verheißung**
 - Lies Galater 4,21–27. Was weißt du über Abraham, Sara, Hagar und ihre Söhne? Du findest die Geschichte in 1. Mose 15,1–6; 16,1–16; 18,1–14; 21,1–13.
 - Sara und Abraham hatten von Gott das Versprechen erhalten, dass sie einen Sohn haben würden. Statt zu warten, dass Gott ein Wunder tut, unternahmen sie selbst etwas. Was war dabei das Problem?
 - Wann fällt es dir schwer darauf zu warten, dass Gott etwas für dich tut? Was könnte dir dabei helfen, auf Gott zu warten? Inwiefern hat dein fehlendes Vertrauen auf Gottes Verheißungen dir schmerzliche Erfahrungen bereitet? Wie kannst du daraus lernen, Gott beim Wort zu nehmen, egal worum es geht?
 - Welche Entscheidungen können dir helfen, Gottes Verheißungen stärker zu vertrauen?
- **Sklavenkinder oder freie Kinder?**
 - Lies Galater 4,28–31. Was stellst du dir unter einem „Kind der Verheißung“ vor? Wie passt das zu dir und deinem Glaubensleben?
 - Ismael machte sich über Isaak lustig (siehe 1. Mose 21,9). Paulus sagte dazu, Isaak wurde von Ismael „verfolgt“. Wann hast du erlebt, dass du durch deinen Glauben Probleme mit anderen Menschen bekommen hast? Wie hast du reagiert? Wie sollte man am besten darauf reagieren? (Sprecht am Sabbat darüber.)
 - Wo stehst du in der Gefahr, dich über andere und ihren Glauben lustig zu machen? Was kannst du dagegen tun?
 - Wann fühlst du dich mehr wie ein Sklavenkind und wann wie ein freies Kind? Warum ist das so?
 - Was bedeutet es, dass Sklavenkinder unter dem Gesetz stehen? Was dagegen, dass freie Kinder von Gott wegen ihres Glaubens angenommen werden? Was hat das mit dir zu tun?
 - Was in deinem Leben könnte dich daran hindern, echte Freiheit zu erleben?

➤ Nachklang

Hör dir Free InDeed an und mach dir bewusst, was es für dich bedeutet, in Jesus wirklich frei zu sein (siehe Johannes 8,36).